

RED EDITION



SOMMER 2017

Lorde & Co.:
Unangepasst zum Erfolg

abgefahren

Warum Reisen die Lösung ist



Ute Kranz unterwegs ...



... in den U.S.A.



... in Bolivien

➤ Kein fester Wohnsitz, keine Festanstellung – für viele Leute wäre an dieser Stelle der Aufzählung schon die Panikgrenze erreicht. Für Ute Kranz geht die Liste aber weiter, und zwar so: große Freiheit, wahres Glück. Die 41-Jährige ist Deutschlands bekannteste Reisende. Auf ihrem Blog Bravebird nimmt sie Leserinnen und Leser mit auf ihre Trips durch inzwischen 87 Länder. Von Kuba bis Myanmar, von Island bis Madagaskar – Ute Kranz hat viel gesehen und viel erlebt. Der Freiheitsdrang lag ihr zwar schon immer im Blut, doch während 17 stressiger Jahre als Managerin blieb für ihre Reiseleidenschaft kaum Zeit. Also machte sie es wie fast jeder von uns und packte ihre zwei oder drei Wochen Urlaubszeit pickepacke voll mit Highlights. Doch Land und Leute so wirklich kennenlernen? Nahezu unmöglich. Schließlich reichte es ihr, sie kündigte ihren Job, brach alle Zelte ab und machte sich auf eine einjährige Weltreise. Allein.

Ob das mutig war? Für Ute Kranz eine Frage der Perspektive: „Hätte ich damals so weitergemacht wie bisher und meinen Traum von Freiheit und Reisen nicht verwirklicht, wäre ich mit offenen Augen in einen Burnout gelaufen.“ Mut machte ihr

„Ein Jahr allein unterwegs zu sein ist ebenso beeindruckend wie eine Herausforderung.“

Ute Kranz

auch ein Surfer auf Hawaii, der sein Leben dort ohne Geld bestritt und ihr versicherte, dass man nie ganz untergehe. Er behielt recht: Auf der Weltreise entstand ihr Blog und daraus eine neue berufliche Perspektive, ein Buch ist in Arbeit. „Ein Jahr allein unterwegs zu sein ist ebenso beeindruckend wie eine Herausforderung, und bisherige Probleme, Fragen und Lebensthemen

bleiben leider nicht zu Hause“, erklärt die gebürtige Kölnerin.

Inzwischen ist Ute Kranz zwar nicht mehr Vollzeit unterwegs, eine feste Wohnung hat sie aber noch immer nicht. Sie pflegt einen reichlich minimalistischen Lebensstil, lebt mit ihrem Hund mal bei einem Freund, mal in ihrem VW-Bus und denkt auf ihrem zweiten Blog Caqtus über die existenziellen Dinge des Lebens nach. Das Reisen war für Ute Kranz insofern auch ein Weg zur Selbsterkenntnis: „Wenn man sein Hamster mal anhält und sich umschaute, wird man sich nicht nur selbst besser kennenlernen wollen, sondern möglicherweise auch feststellen, dass sich wirkliche Zufriedenheit nicht durch Urlaube, neue Schuhe oder sonstige kurzfristige Stimmungsaufheller entwickeln kann – sondern nur in einem selbst.“

Ellen Stichel

www.bravebird.de

www.caqtus.de